

Saarländischer Schachverband 1921 e. V.

Ulrich Höfer
Schriftführer des SSV

66125 Saarbrücken, den 26.01.2008
Herderstrasse 8
06897 – 76 38 68
E-Mail: uli.hoefer@t-online.de

Protokoll des Vereinstreffens am 26.01.2008 in 66386 St. Ingbert, Bergmannsheim

Beginn : 15.15 Uhr Ende : 19.30 Uhr

Versammlungsleiter : HANS-JÜRGEN ALT

Protokoll : ULRICH HÖFER

Anwesend : siehe Unterschriftenliste (37 Teilnehmer aus 27 Vereinen)

TOP 1 Eröffnung

WILLI SCHUH begrüßt die Teilnehmer. Hans-Jürgen ALT wird als Versammlungsleiter gewählt. Die Tagesordnung wird akzeptiert.

TOP 2 Aktuelle Lage im DSB

BASTIAN erläutert die Situation. Beklagt wird der Informationsfluss von der DSB-Führung zu den Landesverbänden. Deutschland-Cup, Schacholympiade und WM-Kampf sind bedeutende Ereignisse in diesem Jahr. Zwei Olympiamannschaften werden spielen, Finanzierung u.a über 0,50 Cent zusätzlichen Beitrag pro Mitglied.

TOP 3 Aktuelle Lage im SSV

WEISER berichtet zum Stand Schnellschach-Grandprix. Ein Hauptsponsor ist noch nicht gefunden.

SONNHALTER erinnert an die Jugendversammlung, 9.2. in der Grundschule Elm-Sprengen.

BEYER - VON GABLENZ: Die Rückmeldungen zum Ausbildungsbetrieb waren sehr dürftig, eine Veranstaltung wurde abgesagt. Die Kosten der nicht in Anspruch genommenen Essen betragen ca. EUR 50 (STAUB). Eine Schiedsrichterausbildung rechnet sich ab 12 Teilnehmern, die Ausbildung zum RSR ab 7 Teilnehmern. Von 87 Turnierleitern ist die Zahl wegen Ablauf der Lizenzen auf 35 zurückgegangen.

SONNHALTER erkundigt sich nach Möglichkeit einer Turnierleiterschulung für Jugendliche.
BEYER - VON GABLENZ will das unterstützen

WERNER FRIESS erläutert die Problematik der Abstellung von nur wenigen saarländischen Schiedsrichtern in der Oberliga.

BASTIAN erläutert die Forderung nach einem Schiedsrichterführerschein.

BECKING erkundigt sich nach der formellen Vorgehensweise zur Beantragung und Durchführung von Lehrgängen.

WOLFGANG MAIER schildert, dass die Lebacher Trainingslehrgänge freitags stattfanden, die Anzahl betrug immer mehr als 25 Personen.

Regionale Ausbildungen finden im Unterschied zu zentralen Anklängen. ALT meint, dass die Schiedsrichter im Schach im Gegensatz zu anderen Sportarten praktisch nicht zu Einsatz kommen.

MARION THEWES erläutert, dass die Anzahl der Stunden auf das Minimum reduziert ist. Die Fundierung ist kritisch.

MICHAEL WEBER plädiert im Unterschied mehr zum gemeinsamen Austausch, weniger zum Lernen zuhause.

STAUB: Finanzen: Die Einnahmen-Rückgänge betragen ca. 3.000 EUR, es gibt weniger Gelder von Saartoto/LSVS mit weiter rückläufiger Tendenz. Die Mitgliederanzahl ist auf 1.426 gesunken. Eine Beitragserhöhung von EUR 13,50 auf EUR 15,00, Jugendliche von EUR 6,50 auf EUR 7,50 wird für 2009 angestrebt. Beiträge des DSB für Erwachsene betragen EUR 8, 14-17-jährige: 4 EUR, 10-13-jährige 2 EUR.

12 Vereine haben bisher am Lastschriftverfahren teilgenommen, die anderen Vereine werden entsprechend hierzu aufgefordert. Einzelprobleme, die zu lösen sind: Emmersweiler hat kein eigenes Vereinskonto. WILLI SCHUH: Nicht eingetragene Vereine bekommen kein Konto. HANS-JÜRGEN ALT fordert, dass auch Strafen eingezogen werden. Eppelborn wird nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen.

BASTIAN erläutert, dass fast alle Ordnungen auf der Webseite hinterlegt sind, eine Broschüre ist in Arbeit. Folgeordnungen der SSJ, die in der Jugendordnung aufgeführt werden, sind vom Präsidium zu genehmigen. Dieser Punkt wird derzeit mit der SSJ noch diskutiert. HANS-JÜRGEN ALT erläutert die andere Sichtweise des SSJ.

WOLFGANG BENDER zum Zukunftsteam: 4 von 6 Personen arbeiten im Wesentlichen aktuell mit. Feststellen der Aufgaben- und Lastenverteilung, letzteres ist derzeit ungleich verteilt. Ziel: Modell für Strukturen und Ordnungen für die Zukunft. Ordnungen müssen bei einer Strukturreform angepasst werden. Ehrenamtliche finden sich immer weniger, insbesondere bei längeren Zeiträumen. Stimmrechte sollen entsprechend der Aufgaben vorhanden sein. Die Säulenstruktur wird präferiert. Übernahme der Jugendlichen (SSJ) ab einem Alter von 18 Jahren. Einführung eines Landestrainers. Finanzverteilung ist den Säulen zuzuordnen, ein Einsparpotential wird nicht vermutet. Die Überlegungen sollen an die Vereine versandt werden.

Ehrungen GV: BASTIAN weist darauf hin, dass auf der GV zu ehrende Personen gemeldet werden sollen. Es wird gefragt, ob auch Vereine geehrt werden können. Das ist nicht der Fall.

BASTIAN verweist auf die Ehrungsordnung, die umgehend auf der Webseite veröffentlicht werden soll.

SONJA NOLL: Frauenschach. Vorsitzende, Postempfänger möchten die Unterlagen weitergeben. Um Werbung wird gebeten. Es wird ein Turnier veranstaltet, beste Teilnehmerinnen sollen eine freie Jahresmitgliedschaft in einem Verein erhalten. NOLL will drei Deutsche Damen-Meisterschaften ins Saarland geholt.

TOP 4 Deutschland-Cup Schacholympiade 2008 (WEIRICH)

WEIRICH: Datum für das Qualifikationsturnier auf Landesebene (14 DWZ-Klassen): 22. bis 25. Mai 2008. 80 Plätze in einem Reisebus nach Dresden sind reserviert. Übernachtungen in der Jugendherberge Dresden sind reserviert. Kosten: 7 Tage mit HP 300 EUR. Ausrichter und Termin stehen fest. Die Werbung ist angelaufen; die Halle für das Qualifikationsturnier in Hülzweiler reicht für 390 Teilnehmer. Startgelder werden als Zuschuss für die Qualifizierten verwendet.

BENDER fragt nach der Einteilung hinsichtlich DWZ und ELO. WEIRICH erläutert, dass die Zahlen des 31.12.2007 des DSB zum Tragen kommen.

BASTIAN bittet darum, rechtzeitig Teilnehmer für nach Dresden zu finden. Vereine werden eine Zusage über die Kontingenzanzahl der Plätze erhalten, die Vereine müssen sich rechtzeitig melden, ob die Kontingente genutzt werden. Die Eintrittspreise für die DC-Qualifizierten für den Besuch der Schacholympiade in Dresden sind noch nicht geklärt (halber Eintrittspreis oder freier Eintritt).

TOP 5 Strukturreform (BASTIAN)

BASTIAN erläutert die Strukturreform. Intensive Diskussion im Saarschachforum. 15 Personen im Präsidium, die bei allen Themen mitstimmen dürfen, auch wenn diese nicht so in der Verantwortung waren. Aufgabenverteilung ungleich. 15 Personen für zwei Jahre zu wählen ist schwierig. Computer und Internet haben Einfluss auf die Situation. Probleme der Totomittel spielen eine entsprechende Rolle. 2011 könnte das Wettmonopol fallen. Die GS wird weggelassen, auch diese Aufgaben sind zu übernehmen. Die Relation von SSV und SSJ ist zu berücksichtigen. Engagement der Jugendlichen ist zurückgegangen. Präsidentenwahl steht für dieses Jahr an. In Folge wird die verteilte Unterlage detailliert erläutert. Insbesondere ist zwischen Führenden und Ausführenden zu unterscheiden.

BENDER: Einfluss ohne Stimmrecht der Ausführenden problematisch. Ernennungen problematisch, wenn die Aufgaben nicht gut laufen.

ALT weist darauf hin, dass es sehr viele Querbeziehungen innerhalb der Säulen gibt.

GERD NOWACKI findet es nicht gut, dass die Präsidenten/Vizepräsidenten keine konkreten Aufgaben haben. Dies wird widersprüchlich diskutiert.

DIRK MÜLLER findet es nicht sinnvoll, den Jugendlehrwart in die Struktur zu integrieren. Er wird sich dort „unwohl“ fühlen.

Der Übergang von Ist- nach Soll-Organisation ist zu klären. Es wird ein Zeitplan gefordert.

Interne Geschäftsordnung der Abteilungen wird von Hans-Jürgen ALT angesprochen. GERNOT WEISER spricht die Möglichkeit der Bildung der Ausschüsse an. Diese sollen entsprechende Ordnungen haben. WERNER FRIESS sieht das nicht als kritisch und befürchtet zuviel „Overhead“. WOLFGANG PITSCH ergänzt, dass zusätzliches Budget für Sitzungsgelder erforderlich ist.

Vorgeschlagen wird, dass die Abteilungsleiter die Crew und insbesondere deren Anzahl selbst zusammenstellen.

FRANZ-JOSEF BECKING fordert pro Abteilung „Präsidenten“ mit wirklichen Eigenständigkeiten wie bei der SSJ (man könnte es auch „Vorsitzende“) nennen. HANS-JÜRGEN ALT vergleicht dies mit „Vorstandsmitgliedern“ und deren „Vorsitzenden“.

WOLFGANG WEIRICH plädiert mehr für eine projektbezogene Aufstellung. MICHAEL WEBER erwähnt, dass es bestimmte Aufgaben gibt, die man nicht projektspezifisch zuordnen kann.

Die Platzierung des Schatzmeisters in der Struktur wird kontrovers diskutiert. Die Führung der Säule „Verwaltung“ soll eventuell der Vizepräsident übernehmen.

WERNER FRIESS schlägt vor, dass es nur noch drei Personen gibt, die den Verband führen (GfV), Präsident, Spielleiter, Jugendleiter. BASTIAN fehlt in dieser Auflistung der Schatzmeister.

DIRK MÜLLER plädiert für die Beibehaltung der Ämter in der SSJ, die Jugendlichen sollen darauf vorbereitet werden, später Ämter des SSV zu übernehmen.

Soll der GfV/SSV diese Strukturreform weiter betreiben?

Die von BEYER - VON GABLENZ geforderte Abstimmung ergibt folgende Stimmenverteilung: Ja-Stimmen 26 Stimmen, keine Gegenstimme, zwei Enthaltungen (10 Personen haben die Sitzung bereits verlassen, davon hat einer aber seine Stimme für eine Weiterführung der Reform zu Protokoll gegeben).

Soll der Vizepräsident eine herausgehobene Stellung haben? 8 Ja-Stimmen, 19 Gegenstimmen,

Eine Formulierung zur „Eigenständigkeit“ der Jugend kann nicht gefunden werden, hierüber wird nicht abgestimmt.

TOP 6 Verbandsprogramm (THEWES)

Die Idee eines Verbandsprogramms wird vorgestellt. Dieses Programm soll Ziele enthalten, die

über das in den Ordnungen festgeschriebene Arbeitsprogramm hinausgehen und die sich aus der aktuellen Situation ergeben. Mit der Verabschiedung des Programms auf der GV sollen die Vereine verpflichtet werden, an der Umsetzung der Verbandsziele mitzuwirken. BASTIAN plädiert dafür, dass die SSJ in die Ziele der Strukturreform integriert wird.

TOP 7 Sonstiges

Es wird auf den Tag des Schachs am 30./31.8. hingewiesen BASTIAN bittet um rege Beteiligung der Vereine im Hinblick auf die Olympiade.

WERNER FRIESS berichtet kurz zum Rahmenterminplan. Jugendtermine sind noch nicht integriert. Termine des Frauenschachs bedürfen noch weiterer Abstimmung. Ein Wochenende Frauen-Bundesliga fällt mit der SEM zusammen. WOLFGANG PITSCH weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine Regelung für die Qualifikation der Bundesligaspielerinnen im MAT (D. Czech, E. Müller) gefunden werden sollte.

Gambit wird eventuell die SEM 2009 durchführen.

SEM - Start- und Reuegeld sollen zusammen gezahlt werden.

HANS-JÜRGEN ALT bedankt sich bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 19.30 Uhr.

Saarbrücken, 26.01.2008

gez. Hans Jürgen Alt gez. Ulrich Höfer
(Versammlungsleiter) (Protokoll)